



Dr. Helmut Rasp

geboren 1932 in Bad Nauheim; gestorben 2002 in Speyer

Dr. Helmut Rasp war es wichtig, landwirtschaftliche Theorie und Praxis eng miteinander zu verbinden. Dieser Leitgedanke durchzog sein Handeln im Beruf und in verschiedenen Ehrenämtern. Besonders kam dies verbunden mit seiner profunden Kenntnis des Pflanzenbaues bei der Anwendung von Komposten zum tragen. Er war stets bemüht so auf die Kompostproduktion Einfluß zu nehmen, daß dieser für den Landwirt oder Gärtner auch einen wirklichen Nutzen darstellt. Dies ist ihm insbesondere durch seine langjährige Mitarbeit im Bundesgüteauschuß der BGK gelungen.

Ausbildung

- 1939 -1951 Schulische Ausbildung in Gießen mit Volksschule und Landgraf-Ludwigs-Gymnasium, Abschluß mit Allgemeiner Hochschulreife
- 1951 - 1954 Ausbildung zum landwirtschaftlichen Gehilfen
- 1954 - 1957 Studium der Landwirtschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1957 - 1959 Referendarzeit
- 1959 II. Staatsprüfung in Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
- 1961 Promotion zum Dr. agr.: „Der Einfluß der Stickstoffdüngung auf Ertrag und Nährstoffentzug von Hafer auf Lößlehm Böden“, vorgelegt an der Universität zu Gießen bei Prof. Dr. Eduard von Bogulawski

Beruflicher Werdegang

- 1959 - 1961 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Landwirtschaftskammer Hessen in Frankfurt am Main
- 1961 - 1966 Fachberater für pflanzliche Produktion und Düngemittel bei der RUHR-STICKSTOFF-AG, Außenstelle Frankfurt am Main
- 1966 - 1968 Mitarbeit im Projekt „Paktia/Afghanistan“ im Rahmen der Entwicklungshilfe der Deutschen Fördergesellschaft für Entwicklungsländer (GAWI- später gtz).
- 1969 Eintritt in die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt Speyer (LUFA) als Landwirtschaftsrat. Später: Landwirtschaftsdirektor. Leitung des Versuchsfeldes am Rinkenbergerhof, Speyer, sowie der Abteilung Bodenuntersuchung.
- seit 1974 Stellvertretender Leiter der LUFA
- 1988/89 kommissarischer Leiter
- 1994 Pensionierung

Ehrenämter

- 1988 - 1999 Mitarbeit in der Gütegemeinschaft Kompost e.V. (BGK)
- seit 1990 Obmann des Güteausschusses der Gütegemeinschaft Kompost e.V. Region Südwest (RGK SW)(Hessen, Rheinland- Pfalz, Saarland) und Regionalberater Mitglieder

- seit 1994 Vorstand im *Arbeitskreis für die Nutzbarmachung von Siedlungsabfällen e.V. (ANS)*
- seit 1972 Vorsitzender der *Pollichia - Verein für Naturforschung und Landespflege e.V., Ortsgruppe Speyer*
- seit 1990 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Pfälzerwaldverein e.V.
Mitautor im *Fachbuch Müll und Abfall*

Würdigung

(Quelle LUFA, Prof. Dr. Alldag, Georg Kosak, Ehrenvorsitzender RGK SW e.V.)

Seine Tätigkeit war immer eng mit der Praxis verbunden und es war stets sein Anliegen, gewonnene Ergebnisse und Erkenntnisse in die landwirtschaftliche Praxis umzusetzen. Sein umfangreiches Wissen hat er den Fachkreisen, Behörden, den Landwirten und allen Interessierten in Fachvorträgen und Publikationen in seiner engagierten Art vermitteln können.

Bereits in seiner Dissertation hatte sich Dr. Rasp anhand zahlreicher Feldversuche mit dem Einfluß des Standortes und der Düngung auf den Ertrag und die Nährstoffentzüge auseinandergesetzt.

Als Leiter des Versuchsfeldes der LUFA Speyer hat er deshalb Versuche zur Ermittlung des Düngedarfs bei unterschiedlichen Bodenvorräten zu verschiedenen Kulturen angelegt und u. a. auf dieser Basis seine von der Bodenuntersuchung abgeleiteten Empfehlungen zur Düngung begründet.

Den Erfahrungsaustausch hat er sehr gepflegt und auf diesem Wege großen Einfluß auf die praktische Umsetzung seiner Erkenntnisse und Ziele bekommen.

Besonders engagiert hat sich Dr. Rasp für eine sinnvolle Verwertung organischer Abfallstoffe. Die Verwertung der darin enthaltenen Nähr- und Huminstoffe zum Schutz der Ressourcen war ihm ein großes Anliegen. Den landwirtschaftlichen Einsatz von Komposten und anderer organischer Dünger hat Dr. Rasp positiv beeinflusst. Bodenschutz und Bodenverbesserung waren für Dr. Rasp die wesentlichen Ziele seines Handelns.

Bei ihm stand der Qualitätsgedanke immer im Vordergrund. So hat er auch nach seiner Pensionierung an verschiedenen Grundlagen der Gütesicherungssysteme und Güteüberwachungen mitgewirkt. Er war immer ein kompetenter Unterstützer und Mitstreiter an vorderster Front in der Gütegemeinschaft Kompost e.V. Südwest (RGK SW) und im Arbeitskreis für die Nutzbarmachung von Siedlungsabfällen, e.V. (ANS).

Mit seinem umfassenden Wissen und Erfahrungsschatz hat er in seinen Ehrenämtern als Obmann im Güteausschuss der RGK SW und als Vorstand im ANS entscheidend zum Erfolg der Anwendung von organischen Düngemitteln und Bodenverbesserern beigetragen. Er war sicher mit einer der wichtigsten Vorreiter bei der Gütesicherung von Komposten und bei dem Erreichen der Akzeptanz dieser Produkte in der Anwendung.

Dies belegt auch seine Mitarbeit im Ausschuß zur Definition von Gütekriterien für Komposte aus organischen Abfallstoffen, aus dem heraus dann die Bundesgütegemeinschaft Kompost entstand. Dem Güteausschuß der BGK gehörte Dr. Rasp viele Jahre an und befruchtete dessen Arbeit nicht nur durch sein Fachwissen sondern besonders auch durch Sinn für Realität und Ausgleich zwischen theoretisch berechtigten Forderungen und dem praktisch machbaren. Seine menschliche Art prägte die

harmonische Stimmung im BGA stets. (Werner Bidlingmaier)